



Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Nr. 2

Silberbüchse
Förderverein Karl-May-Haus e. V.

Dezember 2012

*Liebe Mitglieder unseres Fördervereins,
liebe Freundinnen und Freunde des Karl-May-Hauses!*

Das Karl-May-Gedenkjahr 2012 ist in wenigen Tagen Vergangenheit. Die Resonanz in den Medien war enorm. Unser sächsischer Dichter zählt 100 Jahre nach seinem Tod noch immer zu den bekanntesten deutschen Persönlichkeiten, aber wird dies in weiteren 100 Jahren auch noch so sein? *Quo vadis Karl May?*

Unbestritten werden heutzutage seine Bücher weniger verkauft als nach dem Kinostart der legendären Verfilmungen mit Lex Barker und Pierre Brice in den 1960er Jahren. Ebenso sind die Besucherzahlen in den Karl-May-Museen inzwischen rückläufig. Wird Karl May künftig überhaupt noch gelesen? Droht ihm das gleiche Schicksal wie Möllhausen und Gerstäcker – die Vergessenheit?

Karl May wird nie vergessen sein. Allein die vielen Bühnenszenierungen belegen eindrucksvoll die Unsterblichkeit seiner Helden Winnetou und Old Shatterhand, und die aktuellen Verkaufszahlen seiner gedruckten Werke sagen nichts Gegenteiliges aus, denn der Markt ist gesättigt. Wer Karl May lesen möchte, greift in den Bücherschrank seiner Eltern oder Großeltern. Darüber hinaus haben sich die Lesegewohnheiten im Multimediazeitalter generell geändert. Die digitale Verfügbarkeit von Büchern wird eine immer größere Rolle spielen. Der Karl-May-Verlag hat die Zeichen der Zeit erkannt und bietet empfehlenswerte Hörbücher und eBookCards an.

So wie sich der Buchmarkt durch die neuen Medien revolutionär verändert, gilt dies auch für andere Bereiche unseres Lebens. Die Menschen sind dementsprechend technisch verwöhnt. Was vor wenigen Jahren noch zweckmäßig war und als modern galt, wird von der jüngeren Generation oftmals als rückständig betrachtet. Und damit

kommen wir auch zum Kernproblem vieler Museen. Naturgemäß haftet ihnen etwas Altertümliches, Angestaubtes an, – anstatt Kultur wird Langeweile vermittelt. Museen, die zwanzig Jahre oder älter sind, müssen um ihr Überleben kämpfen, sofern keine technischen Neuerungen und räumliche Erweiterungen vorgesehen sind.

Das Karl-May-Geburtsmuseum als Museum ist ein Kind der 1980er Jahre. Damals waren schwarzweiße Wandtafeln mit Fotos und Lebensbeschreibungen nebst ein paar Vitrinen üblich, heutzutage kann man damit kaum noch Interesse für Karl May wecken. Der Besucher von heute möchte aktiv sehen, hören, tasten und riechen, letztlich sogar auch schmecken, denn ohne eine geschmackvolle Gastronomie kommt ein modernes Museum nicht mehr aus; der Besuch muss für die ganze Familie erlebnisreich sein! Diesen Vorgaben gilt es gerecht zu werden.

Vor einiger Zeit setzte sich deshalb Wolfgang Hallmann mit dem Architekten Wolf-Dieter Hieronymus zusammen, um die Pläne einer Museumserweiterung zu entwerfen. Beide sind Mitglieder unseres Fördervereins. Zur Erinnerung: Die Gebäude auf der westlichen Seite des Karl-May-Hauses, eine Schenkung von Herrn Ulrich Münch und Frau Heidrun Busch, müssen teilweise abgetragen und umgebaut werden; des Weiteren muss ein Konzept für die museale Nutzung erarbeitet werden. Bis Ende August befand sich in den maroden Gebäuden die sogenannte Maackensammlung, eine ca. 5000 Einzelstücke umfassende Indianistik- und Westernsammlung, die der Sattler und Holsterer Harry Maacken (1935–2006) zusammengetragen hatte. Auf Anregung der Stadt

Hohenstein-Ernstthal war diese außergewöhnliche Sammlung von unserem Verein für das Karl-May-Haus erworben worden. Juristisch gesehen ist unser Verein allerdings nach wie vor Eigentümer und für den Zustand der Exponate verantwortlich.

Da eine Lagerung in den teils einsturzgefährdeten Münch-Busch-Gebäuden witterungsbedingt nicht mehr möglich war, musste vor dem Wintereinbruch gehandelt werden. Kurzfristig hatte sich Ende August ergeben, dass die Silberbüchse über den ehemaligen Beigeordneten und jetzigen Oberbürgermeister der Stadt Hohenstein-Ernstthal, Lars Kluge, Räumlichkeiten in der Dresdner Straße 34, unweit des Altmarkts, für die Indianistik- und Westernsammlung erhielt. Es handelt sich hierbei um zwei ehemalige Klassenzimmer (ca. 130 m²) mit Seitenraum und Waschbecken und separatem Toilettenraum. Diese Räumlichkeiten werden von der Wohnungsgesellschaft Hohenstein-Ernstthal an Silberbüchse e. V. vermietet. Die Kosten erstattet vollständig die Stadt, wofür wir herzlich dem Oberbürgermeister, Herrn Lars Kluge, und dem Kulturamt, namentlich Frau Heidrun Günther, danken.

Damit ist gewährleistet, dass die Sammlung unter klimatisch günstigen Bedingungen aufbereitet werden kann, denn ohne attraktive Exponate kann es keine

Museumserweiterung geben. Leere Räume sind nicht vorzeigbar. Das Karl-May-Haus ist auf Neuerungen und Erweiterungen dringend angewiesen. Nur gute Besucherzahlen sichern die Existenz des Museums dauerhaft. Und das wollen wir! Dies ist letztlich eine der zentralen Aufgaben unseres Fördervereins!

Die Umlagerung der ca. 5000 Exponate erfolgte in wenigen Wochen und war am 25. Oktober abgeschlossen. Die Transporteure waren: Wolfgang Hallmann, Steffen Meyer, Rolf Müller, Kerstin Eckert, Kerstin & Ralf Harder.

Ein besonderer Dank gilt Steffen Meyer, der den Transporter kostenfrei organisierte, und Wolfgang Hallmann, der für die Einlagerung der Sammlung meterlange Regale montierte.

Arbeitsgruppen

»Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann der Verein Arbeitsgruppen einrichten; die Mitarbeit in diesen Gruppen steht auch Nicht-Mitgliedern offen«, – dieser wichtige Passus aus unserer Satzung ist die Grundlage für eine besonders effektive Vereinsarbeit. Je nach Neigung und Interesse, können engagierte Karl-May-Freunde auf allen Feldern etwas für ihren Autor tun.



Wolfgang Hallmann trägt eine Federhaube der Indianistik- und Westernsammlung zum Transporter, in welchem Rolf Müller die Exponate sorgfältig zur Umlagerung verstaut.

Die erste Arbeitsgruppe, die in Kürze eingerichtet wird, beschäftigt sich mit der Indianistik- und Westernsammlung des Vereins, so wird Kerstin Harder gemeinsam mit Kerstin Eckert und weiteren Mitgliedern eine komplette neue Inventarisierung vornehmen. Parallel werden verschiedene Personen, u. a. Wolfgang Hallmann, Conny & Steffen Meyer, Rolf Müller, Familie Wenzel, Dr. Jürgen Neuhaus, die Exponate reinigen und restaurieren. Darüber hinaus wird eine Nutzungskonzeption für die geplante Museumserweiterung erarbeitet. Wer Interesse hat in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten, ist dazu herzlich eingeladen.

Karl-May-Grundschule

Eine weitere Arbeitsgruppe, die sich ›Tipi« nennen wird, koordiniert museumspädagogische Aktivitäten unter der Leitung des Schullektors Lutz Krauß, der auch Beisitzer im Vorstand ist. Da es aus guten Gründen einen Kooperationsvertrag zwischen dem Karl-May-Haus und der Karl-May-Grundschule gibt, ist es eine Selbstverständlichkeit, dass sich auch der Förderverein des Karl-May-Hauses für eine Zusammenarbeit engagiert. Die Kinder, die heute die Karl-May-Grundschule in Hohenstein-Ernstthal besuchen, sind die künftigen Erwachsenen, die sich möglicherweise für Karl May und dessen Geburtshaus ideell und materiell einsetzen.

»Da die wenigsten Eltern die nötigen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen, oder die Zeit haben, um ihren Kindern diejenigen Eigenschaften mitzuteilen, welche zur allgemeinen menschlichen Bildung sowohl, als auch zu ihrer künftigen Bestimmung notwendig

sind, so ist die Errichtung von Schulen eines der hervorragendsten Bedürfnisse, und dem Staate, welcher die Verpflichtung hat, seine Angehörigen zu tüchtigen Menschen und Bürgern zu bilden, ist die Aufgabe erteilt, für Gründung, Erhaltung und Verbesserung der Schulen nach besten Kräften zu sorgen«, so schrieb einst der ehemalige Lehrer Karl May, und nach seinen Worten zu urteilen, ist es gewiss in seinem Sinne, dass unser Förderverein neben dem Karl-May-Haus auch die nach ihm benannte Schule in seiner Geburtsstadt unterstützt.

Lutz Krauß berichtet aus dem Schulalltag: Vom 21. Mai bis 1. Juni wurden die Kinder der Karl-May-Grundschule nicht nach Stundenplan unterrichtet. Es wurde also nicht in den einzelnen Fächern unterrichtet, sondern alles drehte sich um ein Thema. In der pädagogischen Wissenschaft wird diese Unterrichtsform auch als Epochenunterricht oder fächerverbindender Unterricht bezeichnet. Bereits im Jahr 2011 wurde mit der Planung begonnen. Da 2012 als Karl-May-Jahr ausgeschrieben ist, war das Thema schnell gefunden. Gleichzeitig begeht die Schule auch ihr fünfjähriges Jubiläum.



Steffen Meyer bei der fachgerechten Überprüfung der bereits transportierten Exponate der Indianistik- und Westernsammlung.

Frau Groeper, die einige Kinderbücher über Indianer geschrieben hat, konnte den Kindern viele neue Kenntnisse über das Leben der echten Indianer vermitteln. Die Erstklässler legten ihr Indianerdiplom im Indianvalley am Stausee Oberwald ab.

Die Klassen 2 bis 4 besuchten in Radebeul das Karl-May-Museum. Die beiden Museumsführer, Frau Gudrun Wittig und Herr André Köhler, die die Klassen hervorragend durch die beiden Villen »Shatterhand« und »Bärenfett« begleiteten, waren erstaunt, wie viel unsere Grundschüler bereits über Karl May wussten.

Selbstverständlich wurden auch die Karl-May-Stätten in Hohenstein-Ernstthal besucht. Die bewährten guten Führungen mit Frau Harder durchs Karl-May-Haus und Wanderungen zur Karl-May-Höhle wurden durchgeführt.

Unter der Anleitung der Firma »Sächsischer Ausbildungs- und Erprobungskanal Chemnitz« nahm die Klasse 4c ein Hörspiel über Karl May auf. Im November 2012 erfuhren wir, dass dieses Hörspiel für einen Jugendpreis vorgeschlagen ist.



Auf dem Pfaffenberg

Das 40. Hohenstein-Ernstthaler Bergfest stand anlässlich des Gedenkjahres unter dem Motto »Im Zauberreich Karl Mays«. In einer kleinen Westernstadt, bestehend aus sechs Holzbauten, betreute unser Verein vom 8. bis 12. August gemeinsam mit dem Karl-May-Haus den Verkaufs- und Informationsstand »Charley's General Store«. Ehrenamtlich tätig waren: Kerstin Eckert, Heike Albrecht, Maritta Noack, Ramona Siebeck, Mario Espig, Kerstin & Ralf Harder sowie Conny & Steffen Meyer. Besonderen Dank verdient das Engagement von Gudrun & Edgar Müller aus Leipzig. Um jeden Tag unseren Standdienst abzusichern, übernachteten sie auf eigene Kosten im Berggasthaus!



Kinder und Junggebliebene konnten sich vor »Charley's General Store« mit Winnetous Silberbüchse fotografieren lassen. Knüppelkuchen und Marshmallows wurden von Steffen Meyer, Andreas Barth und René Griefßbach auf offenem Feuer in einem Tipi zubereitet.



Fotos: Ralf Harder und René Griefßbach.



Ferner fand Karl May zu Ehren die Memorial-Ballonfahrt WANDA statt, benannt nach seiner gleichnamigen Novelle von 1875. Teile dieses Frühwerks stammen vermutlich bereits aus den 1860er Jahren.



Das Karl-May-Museum Radebeul sandte auf eine Anfrage unseres Vereins Gudrun & Michael Wittig nach Hohenstein-Ernstthal, die das Bergfest mit museumspädagogischen Spielen bereicherten. Ebenso auf Vermittlung unseres Vereins kam der Kontakt mit Hunterhank alias Achim H. Bunde, Chief der Loe River Company vom Radebeuler ›Fort Henry‹ zustande, der mit seinen Leuten eine Goldwaschanlage aufbaute, welche großen Zuspruch fand.

Unser Mitglied und Indianistikexperte Gerry Fischer aus Röderau kam für das Karl-May-Haus mit seiner Frau Heike und entführte die jungen Besucher in die Welt der Nordamerikanischen Indianer. Für das Textil- und Rennsportmuseum präsentierten Kerstin Orantek & Henry Kreul in einem Pagodenzelt den orientalischen May.



Der krönende Abschluss der Silberbüchsen-Bergfestaktivitäten war das Interview, das unsere Vorsitzende Griseldis Wenner mit dem scheidenden Oberbürgermeister Erich Homilius führte. Anschließend freute man sich über den gemeinsamen Fassanstich mit der Chefin der Gersdorfer Glückauf-Brauerei, Renate Scheibner, die den Besuchern das begehrte Freibier bescherte.

Rückblick auf weitere Veranstaltungen

Am 31. August fuhren Kerstin Eckert (unten im Bild), Andreas Barth und Ralf Harder gemeinsam nach Plauen, um das jährlich stattfindende kleine Karl-May-Fest des Kinder- und Jugendhauses eSeF mit einer kostenlosen Tombola und den Brathähnchen *Drunken Chikken* zu unterstützen.



Man wird sich vielleicht daran erinnern, dass im vergangenen Jahr auf dem Gelände des ehemaligen Lehrerseminars, das Karl May besuchte, ein nach ihm benannter Spielplatz eröffnet wurde, der seine Existenz letztlich dem beharrlichen Engagement mehrerer Plauerer Karl-May-Enthusiasten, allen voran unserem Gründungsmitglied Heike Albrecht, verdankt.

Anlässlich des Hohensteiner Jahrmarkts am 29. und 30. September 2012 unterstützte uns die »Sparkasse Chemnitz« mit Preisen für eine Tombola und eine Schatzsuche, die unser Silberbüchsen-Mitglied Conny



Fotos: Ralf Harder, Wolfgang Hallmann und Olaf Mann.



Meyer einfallsreich und phantasievoll kreierte. Anhand einer stilecht entworfenen Schatzkarte wurden die Kinder auf eine knifflige Suche geschickt. Die strahlenden Gewinner fanden schließlich nach langen Irrwegen einen wohlverdienten Sparkassen-Goldbarren.

Ausgewählte Exponate der von Silberbüchse e. V. erworbenen Indianistik- und Westernsammlung vermittelten in Schaufenstern der Weinkellerstraße sowie in Vitrinen der Stadtpassage das romantische Abenteuer-Flair. Letztlich wurde diese kleine Sonderausstellung ebenfalls durch die ›Sparkasse Chemnitz‹ ermöglicht, die unseren Verein großzügig beim Ankauf der Sammlung für das Karl-May-Geburtshaus vor einigen Jahren unterstützt hatte.

*

Der kalifornische Goldrausch von 1849 stand, wie Andreas Barth im Hohenstein-Ernstthaler Amtsblatt berichtet, am 22. Oktober im Mittelpunkt einer internationalen Begegnung in Ernstthals ›Käst'k. Drei waschechte Kalifornier – also alle mit Migrationshintergrund – waren zu genealogischer Fährtenlese und einer kleinen ›Familienzusammenführung‹ nach Hohenstein-Ernstthal gekommen. Marianne Jacobson aus Columbia in Kaliforniens ›Gold Country‹, deren Großeltern Anfang der 20er Jahre des vorigen Jahr-

hunderts Ernstthal verlassen hatten, um drüben im Land der ›unbegrenzten‹ Möglichkeiten nach ihrem persönlichen Glück zu streben und ihren eigenen amerikanischen Traum zu verwirklichen, referierte als ausgewiesene Goldrausch-Historikerin zu dem interessanten Thema mit Querverbindungen zu einigen von Mays Werken.

In seit Jahren bewährter Weise wurde diese Begegnung als Gemeinschaftsveranstaltung der Volkshochschule des Landkreises Zwickau mit Silberbüchse e. V. vorbereitet und durchgeführt.

*

Im Gedenkjahr erinnerte Ziesar mit einer Ausstellung nicht nur an Karl May, sondern vor allem daran, dass die Bischofsresidenz Burg Ziesar eine der wenigen original erhaltenen Schauplätze seiner QUITZOW-Erzählung ist. Gleich zweimal fuhr Andreas Barth für unseren Förderverein nach Ziesar. Am 29. September las er anlässlich der Karl-May-Lesenacht aus MEIN LEBEN UND STREBEN Teile der Kapitel ›Meine Kindheit und ›Keine Jugend‹ und weckte das Interesse der Zuhörer. Einen Monat später hielt er am 27. Oktober den Vortrag ›Old Shatterhand im Ziegenfeld: Eine phantasievolle Spurenlese auf Karl Mays abenteuerlichen Lebenspfaden‹ im Rahmen der Aktion ›Feuer



Fotos: Andreas Barth.



und Flamme für unsere Museen«. Der Veranstalter war der Kultur- und Heimatverein Ziesar e. V., den wir für eine kleine Ausstellung leihweise Exponate unserer Indianistik- und Westernsammlung zur Verfügung gestellt hatten.

Personalien

Thomas Pramann, der jahrelang unsere Internetseite betreute, hat im Sommer sein Amt als Schriftführer des Vereins aus beruflichen Gründen niedergelegt. Unser Beisitzer Lutz Krauß hat diese Funktion bis zur nächsten Mitgliederversammlung, die am 23. Februar 2013 stattfindet, kommissarisch übernommen. Als Nachfolgerin kandidiert für das Schriftführeramt Conny Meyer aus Hohenstein-Ernstthal. Sie ist vielen Karl-May-Freunden bereits bekannt, sei es durch die Mitwirkung beim Karl-May-Konzert 2009 oder durch originelle Szenenspiele. Als Autorin hat sie mehrmals für den BEOBACHTER AN DER ELBE über Hohenstein-Ernstthaler Karl-May-Themen geschrieben und ist geradezu prädestiniert für die Schriftführertätigkeit.

Aus Zeitgründen legt auch Ramona Siebeck ihr Amt nieder. Die einstige Schatzmeisterin wird nur noch bis zum Jahresende Revisorin sein. Als ihre Nachfolgerin kandidiert Kerstin Eckert aus Hohenstein-Ernstthal, die zeitweise im Karl-May-Haus beschäftigt war, und eine sehr zuverlässige und geeignete Kandidatin ist.

Wir danken Ramona Siebeck und Thomas Pramann für ihr langjähriges Engagement in unserem Förderverein. Die Einladung zur nächsten Mitgliederversammlung wird rechtzeitig erfolgen. Neben den Neuwahlen stehen auch Satzungsänderungen an. Da jede Änderung mit Kosten beim Registergericht verbunden ist, bitten wir hiermit alle Mitglieder um eine Überprüfung der Satzung, um weitere nachträgliche Verbesserungen zu vermeiden.

Ein wichtiger Teil der Satzung sollte jedoch erhalten bleiben: »Der Mitgliedsbeitrag ist im ersten Quartal jedes Jahres zu zahlen.« Es würde die Arbeit der Schatzmeisterin erleichtern, wenn die Überweisungen rechtzeitig einträfen.

Karl-May-Stammtisch ›Zum grauen Wolf«

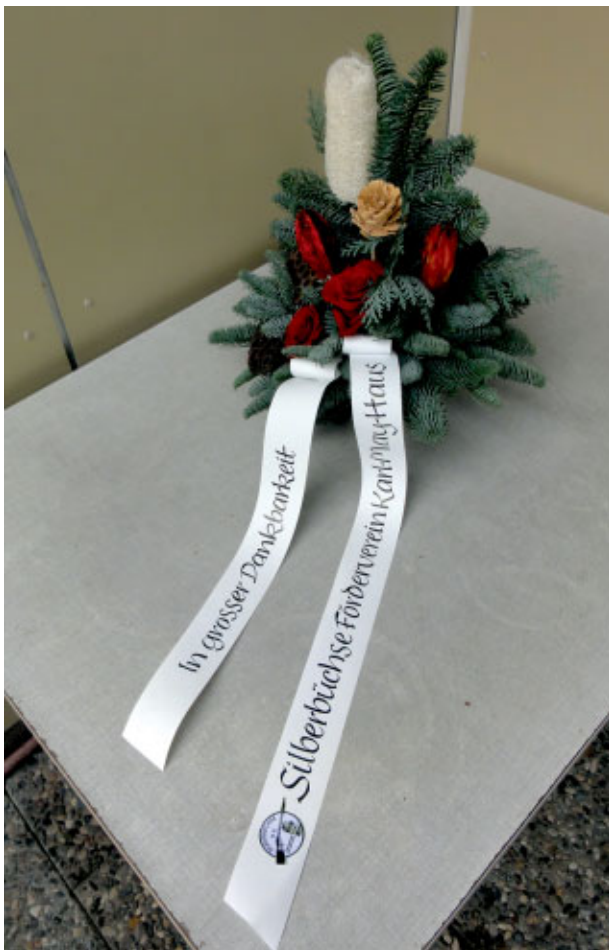
Wir möchten mit unseren Mitgliedern ins Gespräch kommen und den Zusammenhalt fördern, um eine optimale ehrenamtliche Vereinsarbeit zu gewährleisten. Viermal im Jahr lädt deshalb Silberbüchse e. V. in den Ernstthaler Gasthof ›Stadt Chemnitz« ein, der zu Mays Zeiten ›Zum Grauen Wolf« hieß. In seinem Roman DER VERLORNE SOHN ODER DER FÜRST DES ELENDS, in den Gesammelten Werken DAS BUSCHGESPENST, setzte Karl May dem Gasthof ein literarisches Denkmal. Die Treffen finden im nächsten Jahr am 10. Januar, 11. April, 11. Juli und 10. Oktober, jeweils donnerstags, statt. Gäste sind herzlich eingeladen!



Willi Olbrich

Wels, Oberösterreich 7. Juli 1934 – Wil, Schweiz 7. Oktober 2012

Die Nachricht von Willi Olbrichs plötzlichem Tode hat uns zutiefst erschüttert. Er war die Seele der Schweizer Karl-May-Freunde. Wer ihn kannte, wird ihn als liebenswürdigen, großzügigen und hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten. Willi war ein exzellenter Karl-May-Kenner, stets bemüht, das Ansehen unseres Dichters zu stärken. Er war Mitglied beider Fördervereine der sächsischen Karl-May-Museen. Hohenstein-Ernstthal war für ihn sogar eine zweite Heimat geworden. Die aufopfernde Pflege seiner schwerkranken Frau hielt ihn davon ab, sich in der Karl-May-Geburtsstadt eine Wohnung zu nehmen, wo er bei der Bevölkerung außerordentlich beliebt war. Sein Mitwirken bei den Jubiläen »325 Jahre Ernstthal«, »500 Jahre Hohenstein« und »150 Jahre Freiwillige Feuerwehr«, sein Engagement für die Namensgebung der »Karl-May-Grundschule«, sein Bestreben, die »Rote Mühle« zu retten, wird niemals vergessen werden. Willi Olbrich wird in unseren Herzen weiterleben!



Fotos: Elmar Elbs.



Willi Olbrich in seiner Wunschheimat. Die beiden Fotos entstanden anlässlich des Stadtjubiläums ›500 Jahren Hohenstein‹ im Juni 2010 und zeigen ihn auf dem Pfaffenberg und vor dem Ernstthaler Friedhof der St. Trinitatis Kirche mit der herrlichen Ansicht auf die Karl-May-Geburtsstadt. Es sollte sein letzter Aufenthalt sein ...



Fotos: Ralf Harder.

Veranstaltungen in der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e.V.

Sonnabend, 23. Februar 2013, 10.00 Uhr,
Gasthaus ›Stadt Chemnitz‹ in Ernstthal,
MITGLIEDERVERSAMMLUNG SILBERBÜCHSE E.V.
(nur für Mitglieder); von 17.15–17.45 Uhr:
Besichtigung der Indianistik- und Westernsammlung
in der Dresdnerstraße 34

Sonnabend, 23. Februar 2013, 18.30 Uhr,
Ratssaal der Stadt Hohenstein-Ernstthal,
Hermann Wiedenroth (Bargfeld):
»WANN SEHE ICH DICH WIEDER, DU LIEBER, LIEBER
WINNETOU?« – Moderation: Griseldis Wenner

Sonnabend, 25. Mai 2013, 15.00 Uhr,
»CAFÉ BATZENDORF« LÄDT EIN ZU KAFFEE, KUCHEN
UND ANDEREN LECKEREIEN, FAST WIE BEI »KARLE
DORHEEME« anlässlich des 14. Karl-May-Festes

Donnerstag, 10. Januar und 11. April 2013, 18.30 Uhr,
KARL-MAY-STAMMTISCH ›ZUM GRAUEN WOLF‹
im originalen Gasthof, den Karl May im VERLORNE
SOHN verewigte, heute ›Stadt Chemnitz‹

Karl-May-Begegnungsstätte

Dienstag, 22. Januar 2013, 18.00 Uhr,
Uwe Lehmann (Gera):
SELMAR WERNER – BILDHAUER UND FREUND KARL MAYS

Freitag, 15. März 2013, 18.00 Uhr,
Gerry Fischer (Röderau-Zeithain):
BILLY JENKINS – MIT STIFT UND LASSO

Sonnabend, 23. Februar 2013, 15.00 Uhr,
Eröffnung der Sonderausstellung
ABENTEUER WILDER WESTEN –
DIE SAMMLUNG KARL MÜLLER (bis 01.04.2013)

– Änderungen vorbehalten –

Sonntag, 21. April 2013, 13.00 Uhr, Gasthaus ›Stadt Chemnitz‹
13. SKATTURNIER UM DEN KARL-MAY-POKAL
Gemeinschaftsveranstaltung des Karl-May-Hauses
mit dem Skatklub Sachsenring e. V.

Freitag/Sonnabend, 24./25. Mai 2013, Neumarkt,
Fremdenverkehrsverein Hohenstein-Ernstthal e. V.:
14. KARL-MAY-FEST HOHENSTEIN-ERNSTTHAL

Anreisewege zum Karl-May-Haus

Autobahn (A 4) Eisenach – Dresden: Abfahrt Hohenstein-Ernstthal (5 km) oder Abfahrt Wüstenbrand (8 km);
Autobahn (A 72): Hof – Plauen – Chemnitz: Abfahrt Hartenstein (ca. 20 km) oder Abfahrt Stollberg (ca. 20 km);
Fernstraße (B 173) Dresden – Chemnitz – Zwickau – Hof; Fernstraße (B 180) Stollberg – Altenburg. Parkplätze
befinden sich gegenüber vom Karl-May-Geburtshaus (für Reisebusse am Neumarkt – ca. 100 m entfernt).

Öffnungszeiten

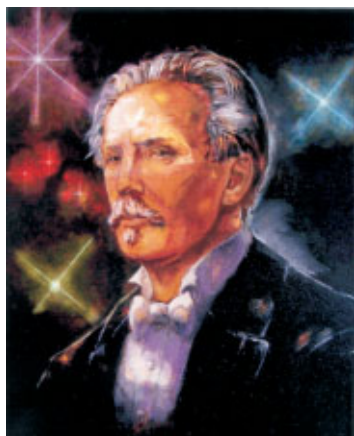
Dienstag bis Sonntag: 10.00–17.00 Uhr

Karl-May-Haus • Karl-May-Straße 54 • 09337 Hohenstein-Ernstthal
<http://www.karl-may-haus.de>

Spendendank

›Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.‹ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Popularisierung Karl Mays und zur Förderung seines musealen Geburtshauses in Hohenstein-Ernstthal gemäß der Satzung (§2 Abs. 1 und 2). Indem Sie uns finanziell helfen, leisten Sie einen kulturell wertvollen und gemeinnützigen Beitrag; Ihre Spende ist deshalb steuerbegünstigt. Besonderer Dank gilt unseren Fördermitgliedern Helmut Moritz, Hans-Jürgen Reche, HOHENSTEIN Vorrichtungsbau und Spannsysteme GmbH und der ThyssenKrupp System Engineering GmbH in Hohenstein-Ernstthal, die durch einen höheren Mitgliedsbeitrag unsere Vereinsarbeit regelmäßig unterstützen. Genannt werden auf dieser Seite alle Spendeneingänge von 10 Euro und mehr, die uns in diesem Jahr bislang erreichten.

Heike Albrecht, Plauen	EUR	30,00
Emil Angel, Esch/Alzette (Luxemburg)	EUR	30,00
Bernd Arlinghaus, Dortmund (Zweckspende KM-Kegelbahn)	EUR	40,00
Elke Auerswald, Hohenstein-Ernstthal	EUR	260,00
Andreas Barth, Kuhschnappel	EUR	25,00
Siegfried Brauny, Dresden	EUR	30,00
Klaus Eggert, Stuttgart	EUR	30,00
Elmar Elbs, Luzern (Schweiz)	EUR	70,00
Erzgebirgsverein Hohenstein-Ernstthal	EUR	100,00
Christine & Heinz Friedsam, Hürth	EUR	20,00
Jürgen Göcking, Mansbach	EUR	10,00
Ludwig Gramlich, Münster	EUR	20,00
Kerstin & Ralf Harder, Hohenstein-Ernstthal	EUR	20,00
Christian Heermann, Leipzig	EUR	30,00
Fred Hey, Essen	EUR	70,00
Wolfram Höppner, Hoyerswerda (Zweckspende KM-Kegelbahn)	EUR	30,00
Fam. Jahncke, Hohenstein-Ernstthal	EUR	15,00
Michael Jopp, Witterda	EUR	80,00
Regula Jucker, Zuoz (Schweiz)	EUR	30,00
Steffi Kujawski ›Kaffeefee Sachsen‹, Wüstenbrand (Erlös Karl-May-Jubiläumskaffee)	EUR	250,00
Wolfgang Langer, Mülsen	EUR	30,00
Martin Lowsky, Kiel	EUR	15,00
Helmut Moritz, Nürnberg	EUR	10,00
Harald Mortenthaler, Wien (Österreich)	EUR	30,00
Jürgen Natzmer, Eberswalde	EUR	40,00
Frank Preller, Wolfenbüttel	EUR	10,00
Klaus Reichenbach, Inzlingen	EUR	10,00
Michael Rudloff, Gundelfingen	EUR	10,00
Rose Thein, Würzburg	EUR	10,00
Anja Tschakert, Pegnitz	EUR	15,00
Marco Wanderwitz, Hohenstein-Ernstthal	EUR	90,00
Rolf Winkler, Wuppertal	EUR	10,00
Peter Züllig, Bubikon (Schweiz)	EUR	10,00



*Frohe Weihnachten
und einen guten Start in das Jahr 2013
wünscht Ihnen im Namen des Vorstands
mit einem herzlichen Glück Auf*

Ralf Harder

Briefkasten

Herr Michael Rudloff aus Gundelfingen

Das neue Layout des Rundbriefs verdient es, Dir eine Rückmeldung zukommen zu lassen: Super!

Herr Hans-Dieter Steinmetz aus Dresden

Mit SCHACHT UND HÜTTE haben die Mitglieder von ›Silberbüchse‹ quasi eine Vereinszeitschrift, und ich bin mir sicher, das digitale Periodikum (oder auch deren private Ausdrücke) wird künftig den Zusammenhalt der Mitglieder gut fördern und auch anregend sein, wenn Helfer für diverse Veranstaltungen gesucht werden. Weiter so.

Herr Andreas Barth aus Kubschnappel

Der neue Rundbrief übertrifft alles bisher da Gewesene – gestalterisch. Ich zolle meine höchste Aner-

kennung und gratuliere Ralf zum gelungenen ›großen Wurf‹.

Herr René Wagner aus Mobschatz

Lieber Ralf, meine Gratulation zu der gelungenen ersten Ausgabe, nach einer Unterbrechung von 136 Jahren, von SCHACHT UND HÜTTE. Ich finde es gut, daß Du nach DER BEOBACHTER AN DER ELBE nun eine weitere Zeitschrift, im wahrsten Sinne eine Schrift über die (gegenwärtige) Zeit, mit einzigartigem May-Bezug interessant und informativ editierst.

Herr Gerhard Klußmeier aus Rosengarten

Meine uneingeschränkte Anerkennung für den neuen Rundbrief SCHACHT UND HÜTTE – er ist eine würdige Nachfolge der großartigen, so informativ wie unterhaltsamen Rundbriefe des bisherigen Vorstandes von ›Silberbüchse e. V.‹. So macht es weiterhin Freunde Mitglied zu sein.

Nachdruck sowie die Verbreitung jeder Art nur mit Genehmigung des Fördervereins ›Silberbüchse‹ gestattet.

Korrektur: Hartmut Bauer, Wolfgang Hallmann, Dr. Christian Heermann, Harald Mischnick.

Redaktionsschluss: 16. Dezember 2012



Schacht und Hütte Nachrichten aus der Karl-May-Geburtsstadt

Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.
Karl-May-Straße 54, 09337 Hohenstein-Ernstthal
Telefon: 03723 / 7488108, Fax: 03723 / 7499047

Registergericht: Amtsgericht Chemnitz
Registernummer: 1037
Steuernummer: 221/143/01977

Vorsitzende: Griseldis Wenner
E-Mail: vorsitzende@silberbuechse.de

Geschäftsführer / Layout: Ralf Harder
E-Mail: geschaeftsfuehrer@silberbuechse.de

Schatzmeisterin: Kerstin Harder
E-Mail: schatzmeisterin@silberbuechse.de

Vereins- und Spendenkonto: Sparkasse Chemnitz
BLZ 870 500 00, Konto-Nr. 3611004595

Für Überweisungen aus dem Ausland:
IBAN: DE80 8705 0000 3611004595
SWIFT-BIC: CHEKDE81XXX

© 2012 by Silberbüchse – Förderverein Karl-May-Haus e. V.

<http://www.silberbuechse.de>
<http://www.silberbuechse.net>
<http://www.schacht-und-huette.de>